



Die Integrierte Gesamtschule Schlitzerland ist jetzt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Foto: Eigener

„Kein Preis, sondern Selbstverpflichtung“

Die IGS Schlitzerland darf sich nun „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen

SCHLITZ (eig). Erst seit rund einhalb Monaten erfüllt das neue Gebäude der Integrierten Gesamtschule (IGS) Schlitzerland seine Funktion. Ab jetzt prangt auch ein neues Schild am Eingang. Denn die IGS Schlitzerland darf sich fortan „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen. Am Dienstag wurde die Auszeichnung, die bereits etwa 3700 andere Schulen in Deutschland (davon knapp 160 in Hessen) tragen, im Rahmen eines Festakts in der Schulaula der IGS feierlich verliehen. Der Titel inklusive dem zugehörigen Schild am Schuleingang soll allerdings nicht die sprichwörtlichen Lorbeeren darstellen, auf denen sich die Schulgemeinde der IGS ab sofort mit stolzgeschwellter Brust ausruhen kann. Vielmehr soll die Auszeichnung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ einen Ansporn für alle darstellen, diesem Leitspruch zukünftig auch im ganz normalen Schulalltag gerecht zu werden. „Dieser Titel ist kein Preis, sondern vielmehr eine Selbstverpflichtung, nicht wegzuschauen, wenn Rassismus oder Diskriminierung an unserer Schule, ob bewusst oder unbewusst, zutage treten“, erklärte Schulleiter Andreas Pitzer in seinem Redebeitrag.

Sabrina Becker, hessische Landeskoordinatorin von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, überreichte die offizielle Verleihungsurkunde. „Rassistische und diskriminierende

Handlungen geschehen oft im ganz Kleinen. Hier ein verletzender Spruch, da ein unüberlegtes Wort, gegen das niemand etwas sagt“, meinte sie. Rassismus und Diskriminierung, ob bewusst oder unbewusst, könne sich nicht nur zwischen Schülerinnen und Schülern selbst ereignen, sondern ebenso auch im Lehrerkollegium. Letzten Endes gehe es darum, wie alle Mitglieder einer Schulgemeinde als Menschen miteinander umgehen wollten. Die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bedeute viel mehr, als ein Blechschild an der Wand zu haben, und stelle

keine Würdigung für bereits geleistete Arbeit dar, sondern vielmehr einen Startschuss. Es könne ein sehr anstrengender Prozess sein, sich mit sich selbst und seinen möglicherweise unbewusst vorhandenen Vorurteilen gegenüber Menschen, die anders sind als man selbst, auseinanderzusetzen. „Die Auszeichnung bedeutet natürlich nicht, dass es an eurer Schule künftig keinen Rassismus mehr geben wird. Das ist unrealistisch und so funktioniert unsere Gesellschaft auch nicht“, betonte Sabrina Becker. Es gelte aber, solche Vor-

fälle nicht unter den Teppich zu kehren.

Das bundesweite Netzwerk der „Courage-Schulen“, zu dem die IGS jetzt gehört, besteht seit 1995 und wendet sich nicht allein gegen Diskriminierung aufgrund rassistischer Vorurteile, sondern auch solche aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung, der sozialen Herkunft, körperlicher Merkmale sowie religiöser oder politischer Überzeugung. „Wir sind uns sicher, dass unsere Schule nicht nur die Plakette einer Schule ohne Rassismus und einer Schule mit Courage trägt, sondern sich auch als eine solche erweisen wird“, meinte

» Die Auszeichnung bedeutet natürlich nicht, dass es an eurer Schule künftig keinen Rassismus mehr geben wird. Das ist unrealistisch und so funktioniert unsere Gesellschaft auch nicht. «

Sabrina Becker, hessische Landeskoordinatorin von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Fenja Mentz, die gemeinsam mit ihren Kolleginnen Corrie Pflanz und Lilly Vollmüller von der Schülervertretung der IGS durch das Programm führte.

Die Idee, eine „Courage-Schule“ zu werden, wurde im vergangenen Jahr geboren und von einem mehr als zwanzigköpfigen Team aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersstufen und Lehrkräften weiter ausgearbeitet – darauf blickte ein selbst erstellter Kurzfilm zurück, mit dem sich die IGS um die Aufnahme in das Netzwerk beworben hatte und der während der Fei-

erstunde gezeigt wurde. Nachdem die Schülerschaft der IGS im Verlauf des vergangenen Jahres schrittweise aufgeklärt und um Unterstützung geworben wurde, fand am 3. Februar 2022 eine allgemeine Wahl unter den Schülerinnen und Schülern aller Klassen und auch im Lehrerkollegium statt. Das Ergebnis: 85% Ja-Stimmen für den Beitritt zu „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, womit das nötige Quorum von 70% Zustimmung deutlich übertroffen wurde.

Das langfristig angelegte Projekt soll nun mit Leben erfüllt werden und dauerhaft als Teil des Leitbildes im Fokus der IGS stehen. Dafür hat das Initiatorenteam zwei prominente Patinnen und Paten gefunden. Eine von beiden ist Düzen Tekkal. Die auch international bekannte Menschenrechtsaktivistin, Filmemacherin, Journalistin und Kriegsberichterstatteerin, im vergangenen Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, ist die Gründerin der Berliner Bildungsinitiative „GermanDream“, mit der die IGS Schlitzerland bereits seit einiger Zeit kooperiert. Düzen Tekkal war während des Festakts per Videocall zugeschaltet. „Was Bildung bedeutet, wird erst offensichtlich, wenn man sieht, wie Menschen in anderen Teilen der Welt für ihre Partizipation an Bildung in Mitleidenschaft gezogen werden. Es ist ein Privileg, jeden Tag frei in die Schule gehen zu können“, erklärte sie in ihrer

Rede im Hinblick auf die aktuellen Proteste, nicht zuletzt von Frauen, gegen das islamistische Regime der Mullahs im Iran. „Ich möchte euch erinnern, dass ihr auch für eine Sache eintreten müsst, wenn alle anderen dagegen sind“, gab Düzen Tekkal den Schülerinnen und Schülern der IGS außerdem auf den Weg. Die „Courage-Schule“ unterstützen wird neben ihr außerdem der aus Fulda stammende Sänger Bengio, mit bürgerlichem Namen Ben-Giacomo Wortmann.

Auch Heiko Siemon, Bürgermeister der Stadt Schlitz, gratulierte zur Preisverleihung. „Täglich machen wir Erfahrungen mit dem Thema Rassismus. Es gibt Erfahrungen von Diskriminierung nicht nur in der Politik, sondern überall in der Gesellschaft. Mit einem einfachen gesagten Satz kann sich unbewusst ein anderer Mensch verletzt fühlen. Denkt an jedem Tag daran, wie man miteinander umgeht. Erzählt es auch euren Eltern und euren Freunden. Nur dann haben wir Erfolg“, fand er auch mahnende Worte.

Wie Vorurteile im Alltag auftreten und wirken, stellte die Theater-AG der IGS zum Auftakt der Veranstaltung mit einer kleinen Inszenierung dar. Der Grundschulchor der benachbarten Dieffenbachschule gestaltete den Festakt mit dem Liedbeitrag „Europa Kinderland“ und die Schulband der IGS mit dem Musikbeitrag „Someone like you“ mit.